



EDITORIAL

von Markus Berger

Markus Berger ist Drogenforscher, Autor zahlreicher Bücher und Chefredakteur von *Lucys Rausch*.

Die psychedelische Renaissance: Der Gegenpol zum Irrsinn

Während das pandemische Geschehen unsere Welt seit zwei Jahren fest im Griff hat und das menschliche Ego sich wiederholt und ohne zu ermüden in Kriegstreibereien ergeht, beginnt die psychedelische Bewegung wieder richtig aufzublühen. Die psychedelische Renaissance steht den Entwicklungen der globalen Gesellschaften diametral entgegen. Sie markiert im Angesicht der Destruktivität auf diesem Planeten den anderen Pol der Relativität. Daher hat sie das Potenzial, zu einer neuen Bewusstwerdung beizutragen, denn in der Psychonautik geht es um viel mehr als um die hedonistische Nutzung psychotroper Substanzen. Aus der psychedelischen Reflektion kann die Einsicht erwachsen, dass alle Trennung, alle Grenzen und alle materiellen Errungenschaften letzten Endes illusorisch sind – und eine solche Einsicht würde die Menschheit gerade jetzt dringend benötigen.

In dieser Ausgabe haben wir daher das Revival der psychedelischen Kultur zum Hauptthema auserkoren. Der Artikel des US-amerikanischen Kollegen Rick Strassman wird sicherlich so manchen seiner Fans verwundern, weil er doch insgesamt recht kritische Töne zur psychedelischen Renaissance anschlägt. Nun war allerdings klar, dass sich, wenn eines Tages die psychotropen Substanzen den Fängen der Pharmakratie entrissen und damit wieder salonfähig werden, Auswüchse der kapitalistischen Gesellschaften sogenannter zivilisierter Länder sich manifestieren werden – unter anderem der Ausverkauf unseres geliebten Themas, mit dem manche profitorientierte Unternehmen liebäugeln. Auch das geschieht nämlich

zurzeit – und nicht alle Protagonisten der psychedelischen Bewegung sind darüber erfreut. Rick Strassman auf keinen Fall.

Insgesamt besteht die psychedelische Bewegung jedoch immer noch zu einem großen Teil aus engagierten und lebensbejahenden Psychonauten – ob alte Hasen oder Newbies –, denen es um die gelebte Erfahrung und ein neues Bewusstsein geht. Die Praxis mit solch machtvollen Pharmaka ist allerdings potenziell mit Risiken behaftet. Denn entheogene Mittel sind viel

mehr als ein bloßer Freizeitspaß für den Feierabend – und für Unbedarfte und Einsteiger schon gar kein harmloser. Psychonaut*innen tun also gut daran, solide Kompetenzen im Umgang mit psychedelischen Molekülen und Zuständen zu entwickeln, damit der Gebrauch auch ein

sinnvoller sein und das Erfahrene ins Leben integriert werden kann.

Deshalb brauchen wir eine Art neues Eleusis, ein modernes Ritual, das sowohl rekreativ und spirituell orientierte Nutzer wie auch Patienten, die von den therapeutischen Vorzügen entsprechender Drogen profitieren können, in den nebenwirkungsarmen Umgang mit Psychedelika, Entaktogenen und anderen psychotropen Mitteln einführt und einen sicheren Rahmen bietet. Dazu hat unser Autor Mathias Bröckers einen höchst interessanten Beitrag verfasst.

Ich wünsche erhellende Momente der Inspiration sowohl in geistiger wie in gesellschaftlicher Hinsicht. Was wir jetzt vermehrt brauchen, ist gegenseitiges Verständnis, Toleranz, Offenheit und Solidarität – alles Eckpfeiler, für welche die psychedelische Bewegung von Anfang an gestanden hat. —

**Das psychedelische
Revival kann zu
einer neuen Bewusst-
werdung beitragen.**